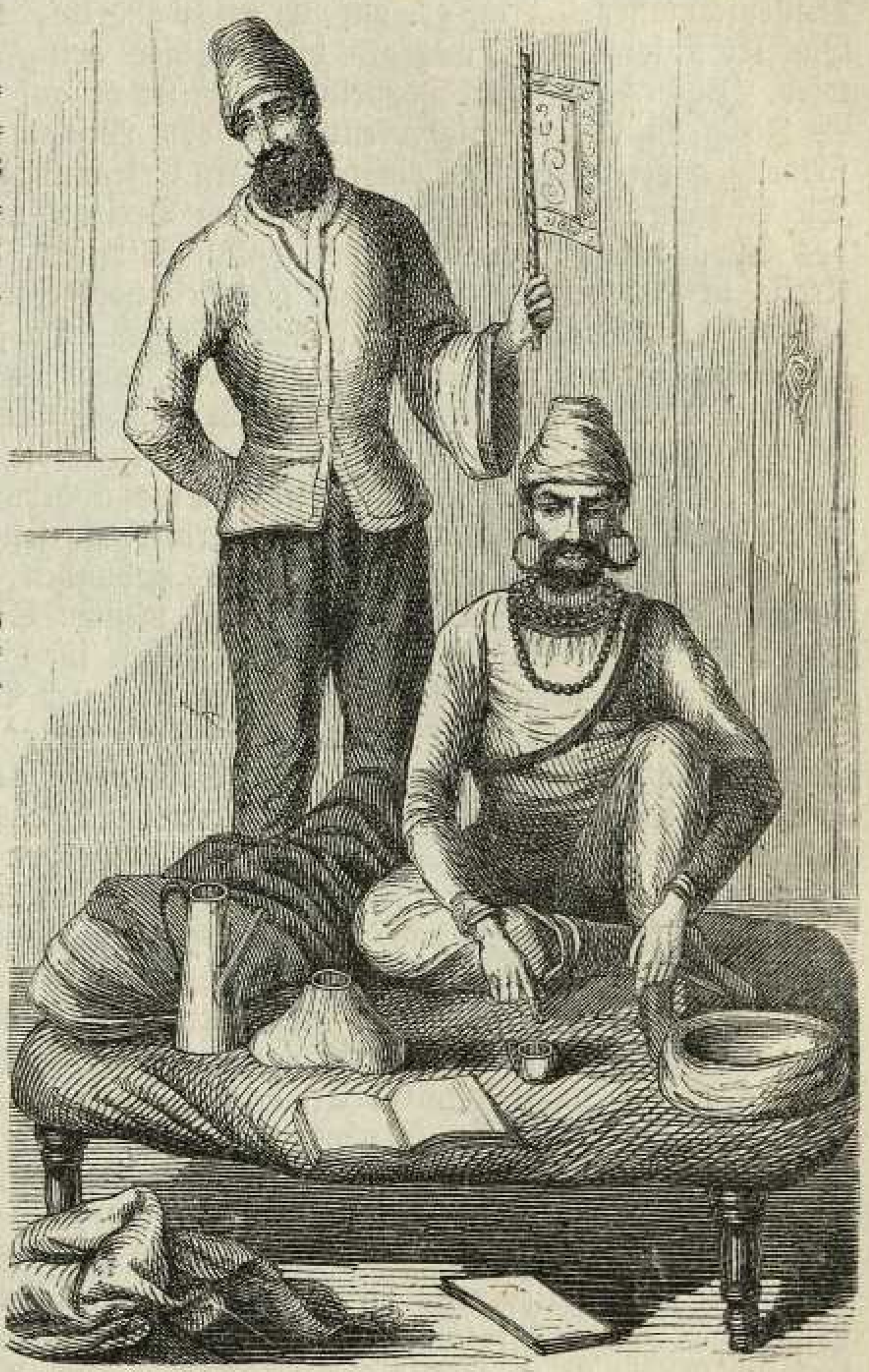
Menge längst geschwunden. Im Volksglauben ist Brahma die erste Person der Dreifaltigkeit, Wischnu die zweite und Siwa (Schiwa) die dritte. Brahma ist der Schöpfer der Welt, Wischnu und Siwa sind die Werkzeuge, mit denen er das Weltall regiert. Da das Werk Brahma's schon seit langer Zeit vollbracht ist, während Wischnu und Siwa in der Welt noch gegenwärtig und thätig sind, so nimmt Brahma in der Einbildungskraft des Volks nur einen untergeordneten Rang ein; er hat fast gar keinen Tempel, während Wischnu und Siwa deren überall haben. Merkwürdig ist der Umstand, daß, während die religiösen Gebäude Indiens sich durch ihren Glanz auszeichnen, die hinduischen Götzenbilder die häßlichsten und groteskesten sind, die man sehen kann. Der Hindu versinnbildlicht die verschiedenen Kräfte seiner Gottheiten durch die Vielfältigkeit der Arme, nicht durch den Ausdruck der Gestalt. Brahma, Wischnu, Siwa und Kali (Parbatti, Durga), die Gemahlin Siwa's, haben je vier Arme. Brahma, der auch vier Gesichter hat, wird allgemein auf einem Schwane reitend dargestellt; er hält in der Hand eine Abschrift der Vedas und ist roth bemalt, ohne Zweifel weil sein Sinnbild die Sonne ist. Wischnu dagegen ist schwarz bemalt; er hat als Zierathen Juwelen und Guirlanden, und reitet auf einem phantastischen, halb adler-, halb menschenartigen Thiere. Er soll sich bereits 10- bis 24mal inkar-



Indischer Fakir.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057658